

bauchung bei der Mittelkapelle mit fast rechteckigem vergoldetem Relief, Putten mit musikalischen und kirchlichen Emblemen und rechts und links vom Relief mit je einer Freifigur, einer großen weiblichen Gestalt, die Kardinaltugenden darstellend, geschmückt. Im Scheitel des Bogens Rosette in einer seitlich in Voluten übergehenden Kartusche. Die Balustrade in der Mitte ausgebaucht, von Sockeln und Halbsockeln mit Akanthus gegliedert, dazwischen aus ohrmuschelförmigen Gliedern bestehende durchbrochene Brüstung.

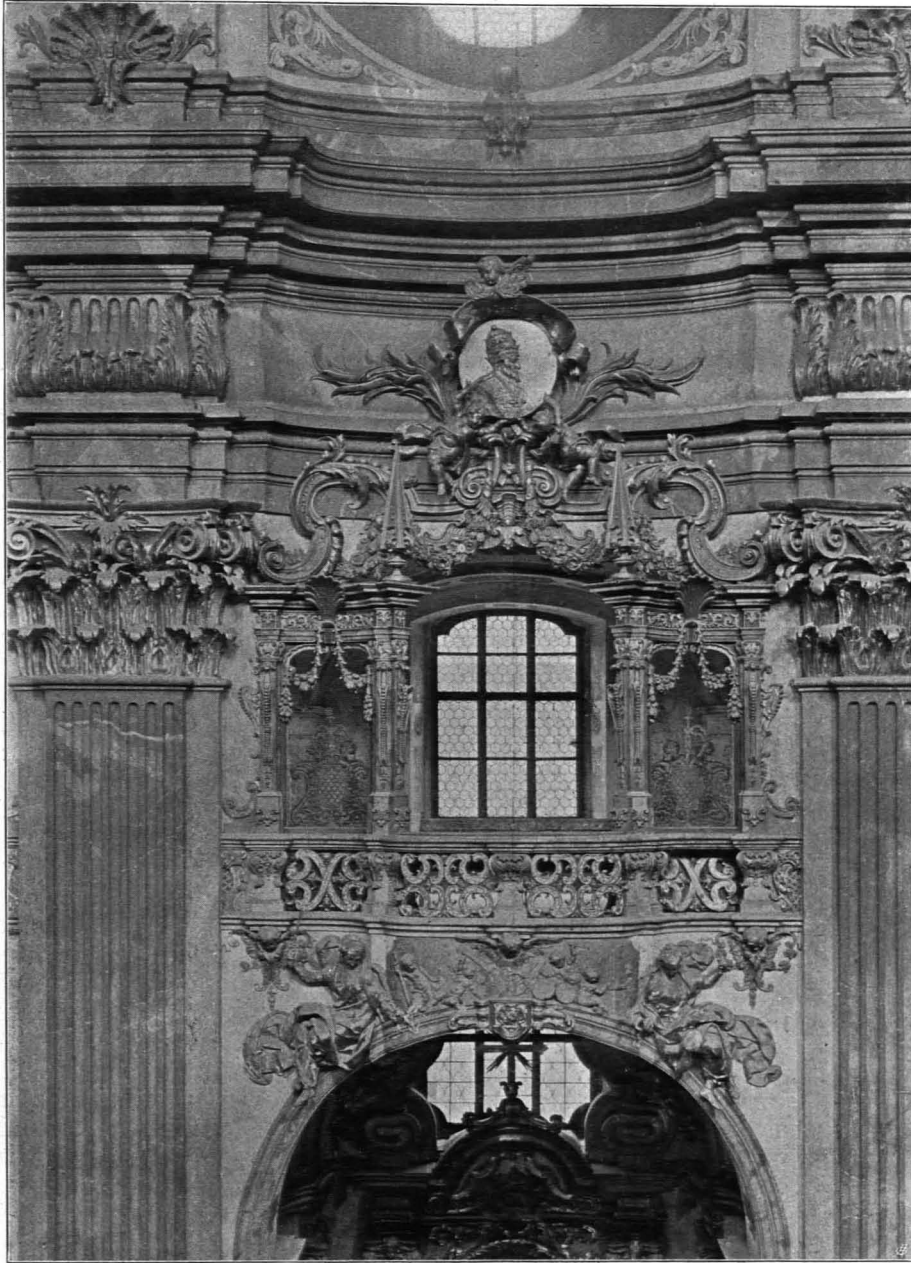


Fig. 242 Melk, Langhausempore über einer Mittelkapelle (S. 242)

Die Balustrade ist auch den rechts und links stehen gebliebenen Mauerstreifen als einfaches Gittermuster vorgeblendet. Sie ist oben und unten durch reich profilierte, um die Sockeln verkröpfte Gesimse eingefasst; der mittlere und die seitlichen Sockel werden unter dem Sockelgesimse von vergoldeten Cherubsköpfchen gestützt (der mittlere Kopf steigt aus dem vergoldeten Relief auf). Die seitlichen Kapellen sind ähnlich gestaltet; die Reliefs in Form einer Trapezkartusche, Putten mit verschiedenen Emblemen, Keilstein mit herabhängenden Rosenfestons, die durch die Akanthusvoluten der Einfassung durchlaufen. Rechts und links davon in den Bogenzwickeln je ein Gittermuster mit hängenden Blumen aus vergoldetem Stuck. Die Balustrade gerade abschließend mit einer geflochtenen Brüstung mit Pflanzenornament als Füllung der Durchbrechungen.